

Während wir vorher wenig Einfluß auf alle Schichten der Frauen unseres Wirkungsbereiches hatten, begannen wir jetzt, stärker mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Durch eine unermüdliche Aufklärungsarbeit gelang es uns, diese Frauen für Veranstaltungen der Nationalen Front zu interessieren. Ein Teil von ihnen konnten wir sogar für unsere verstärkten Einsätze in der Landwirtschaft und in der sozialistischen Produktion gewinnen. Das gelang uns besonders durch eine gutvorbereitete Frauen Versammlung in Vorbereitung der Wahl. In dieser Versammlung sprach der Direktor des VEB Mähdrescherwerk über die Entwicklung des Betriebes. Er schilderte, wie aus dem ehemaligen kapitalistischen Rüstungsbetrieb ein sozialistisches Werk wurde. Dabei hob er besonders an Hand von Lichtbildern die Rolle und Stellung der Arbeiterinnen im VEB Mähdrescherwerk hervor. Im Anschluß dankte er der „Petzold-Brigade“ und überreichte ihr eine Urkunde für die geleistete Hilfe in der Produktion.

Obwohl wir auf die erreichten Erfolge in unserer kleinen DFD-Gruppe stolz sind, gibt es noch viel zu tun, um einen noch größeren Einfluß auf das Leben aller Frauen im Wirkungsbereich zu nehmen. Dazu wäre auch eine größere Hilfe der Genossinnen im Kreisvorstand des DFD notwendig, weil sie mehr Möglichkeiten haben, für die verschiedensten Schichten interessante Zusammenkünfte zu organisieren. Als Gruppenvorstand haben wir dem Kreisvorstand des DFD geeignete Vorschläge unterbreitet.

Unsere Aufgabe wird es weiter sein, durch das Vorbild der Genossinnen immer neue Helferinnen für den Sieg des Sozialismus zu gewinnen.

Berta Bergmann 7 Gertrud Ehrhardt
DFD-Gruppe 31/3 in Weimar

Weitere Fortschritte in der schriftlichen Agitation

Dem geschriebenen Wort, der schriftlichen Agitation, kommt eine wichtige Bedeutung in der politischen Massenarbeit zu. Das wurde wieder einmal ganz deutlich während des Wahlkampfes. Die schriftliche Agitation half, das Wahlprogramm in seinen Details zu erläutern, die politischen Grundfragen offensiv zu erklären und dabei dem Feind und seiner Ideologie auch mit Hilfe von Tatsachen- und Beweismaterial eine Schlacht zu schlagen. Argumente zu den verschiedensten Problemen wurden publiziert und Fragen der Bevölkerung beantwortet. Nicht zu vergessen sind die vielen Stellungnahmen, Verpflichtungen, Aufrufe und Erfolgsmilanzen unserer friedlichen sozialistischen Aufbauarbeit, die den Inhalt der schriftlichen Wahlagitation mit bestimmten und unter den Wählern verbreitet wurden. Die Herausgabe eigener schriftlicher Agitationsmaterialien ist daher zu einem festen Bestandteil der politischen Führungsarbeit der Bezirks- und Kreisleitungen geworden. Sie sind auch darauf bedacht, daß die Ausschüsse der Nationalen Front ihrer Aufgabe entsprechend schriftliche Agitation betreiben. Diese örtlichen Materialien ergänzen und konkretisieren die von den zentralen Organen (Zentralkomitee, Nationalrat, Bundesvorstand) herausgegebenen Materialien, die für die ganze DDR von Bedeutung sind.

Blättert man in den vielen verschiedenartigsten Wahldrucksachen aus den Bezirken und Kreisen, so ist leicht erkennbar, daß wir seit den Wahlen im Sommer 1957 in der schriftlichen Agitation ein Stück vorwärtsgekommen sind. Dieser Fortschritt und das Neue zeigt sich einmal darin, daß die Anzahl der Titel zugenommen hat. Das heißt also, daß wir auch in der schriftlichen